

Förderbericht 2015

Die Fördergesellschaft der Fachhochschule Lübeck konnte aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden wieder eine ganze Reihe von Projekten unterstützen.

So fanden im Wintersemester 2015/16 unter der Leitung von Frau Prof. Framke drei Exkursionen für Bachelor-Studierende der BWL in der Vertiefungsrichtung Gesundheitswirtschaft statt. In der **Schön Klinik Neustadt in Holstein** hatten 11 Studierende die Möglichkeit, die räumlichen Strukturen eines modernen OP-Neubaus kennenzulernen und mit dem dortigen Chefarzt der Chirurgie über Leitung, Ausrichtung, Herausforderungen und Vorgehensweisen einer solchen Abteilung zu diskutieren. In der Augenklinik des **Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf** konnten sich die 17 Teilnehmer durch einen Rundgang und Gespräche mit dem Geschäftsführer und einem der klinisch tätigen Oberärzte einen Eindruck über die Spezifika dieses Fachgebiets verschaffen. Am **Gesundheitsamt Lübeck** gab dessen Leiter einer Gruppe von 10 Studierenden einen umfassenden Überblick über die mannigfaltigen Aufgaben einer solchen Behörde. Anschließend konnten die Teilnehmer mit ihm einzelne Themen in einer angeregten Diskussion vertiefen. Dabei kamen u.a. auch aktuelle Inhalte aus den Bereichen Demographie, Migration und Flüchtlinge zur Sprache. Durch den Besuch dieser drei Institutionen gewannen die Studierenden einen Einblick in praktische Aspekte wesentlicher Bereiche der Gesundheitswirtschaft. Auch erhielten sie die überaus wertvolle Gelegenheit, mit ausgewiesenen Fachexperten in einen Dialog einzutreten.

Weiter in die Ferne ging eine Exkursion unter Leitung von Prof. Conradi vom Fachbereich Bauwesen, der sich im April 2015 mit 29 Studierenden auf eine viertägige



Exkursion nach **Amsterdam** begab. Ziel war es, verschiedene Formen des verdichteten Wohnens in gemeinsamen Augenschein zu nehmen. Derartige Bau- und Wohnformen haben in den Niederlanden nicht nur mit Blick auf die Amsterdamer Grachtenhäuser eine

lange Tradition. Neben diversen anderen Zielen wurden z.B. die bekannten Pieranlagen Borneo und Sporenborg besichtigt. Geliehene Hollandräder dienten bei bestem Wetter als ideales Transportmittel. Per Reisebus wurden aber auch entferntere Exkursionsziele angesteuert. Am Abreisetag führte der Weg noch nach Lohne (Oldenburg) zur Zimmerei Sieveke, deren Fachgebiet die Vorfertigung von Holzrahmenbau und Pfosten-Riegel-Fassaden ist. Hier konnten die Studierenden direkt miterleben, wie der Weg vom gehobelten Holz bis zum fertigen Wandelement funktioniert und wie sich Planungsabläufe schon am Zeichenbrett optimieren lassen.

Begleitet von den Professoren Hellwig, Schuldei und Swidersky nahmen im Juni insgesamt 42 Studierende (Bachelor-Studiengang Chemie- und Umwelttechnik, Master-Studiengang Technische Biochemie) und Doktoranden des Fachbereichs Angewandte Naturwissenschaften an einer dreitägigen Exkursion zur Ausstellungstagung für chemisches Apparatewesen (**Achema**)



teil. Die Achema ist die weltweit größte Messe der Prozessindustrie für chemische Technik, Verfahrenstechnik und Biotechnologie und findet alle drei Jahre in Frankfurt a. M. statt. Auf der Messe konnten sich die Studierenden eigenständig die Messestände anschauen. Von den Professoren wurden aber auch Standführungen bei Firmen angeboten, wobei sich die Teilnehmer je nach Interessenlage für einen der folgenden Schwerpunkte entscheiden konnten: analytische Chemie (Prof. Hellwig), Verfahrenstechnik (Prof. Schuldei) oder physikalische Chemie/Reaktions-/Hochdruckextraktionstechnik (Prof. Swidersky). Der Anfahrtsweg zur Achema führte über Marl, wo den Teilnehmern eine fünfstündige Werksbesichtigung des Spezialchemieunternehmens Evonik Industries geboten wurde.

Auf eine fünftägige Reise quer durch Deutschland begab sich im September der Fachbereich Bauwesen mit 23 Studierenden im Rahmen einer interdisziplinären Exkursion zu Baustellen des Konstruktiven Ingenieurbaus (Hochbau, Tiefbau), Hochwasserschutzbauwerken sowie Straßenbaustellen. Unter der Leitung der Lehrge-

biete Stahlbau (Prof. Schall), Straßenbau (Prof. Lorenzl), Hydrologie und Internationale Wasserwirtschaft (Prof. Külls) sowie Wasserbau (Prof. Oertel) erfolgte die Besichtigung zahlreicher Firmen und Baustellen. Die ebenso facettenreiche wie überaus erkenntnisreiche Exkursion beinhaltete als Ziele in chronologischer Reihenfolge 1.) die **Firma Salzgitter Flachstahl, Salzgitter** (Stahlherstellung), 2.) die **Firma Köster, Braunschweig** (Hochbaustelle), 3.) die „**Autostadt**“ in **Wolfsburg** (u.a. Auslieferungszentrum für Neuwagen), 4.) die **Firma Eiffel, Hannover** (Stahlverarbeitung), 5.) die **Firma Wirtgen, Windhagen** (Straßenbaumaschinen), 6.) die **Firma Eiffel bei Zeltlingen-Rachtig** (Montageplatz/Baustelle Hochmoselbrücke), 7.) die **Firma Herrenknecht, Schwanau** (Tunnelvortriebstechnik) sowie 8.) die **Bundesanstalt für Wasserbau in Karlsruhe**.



Hochmoselbrücke im Bau

Ebenfalls im Fachbereich Bauwesen unternahmen im Oktober unter Leitung von Herrn Osten (B.Eng.) fünf Studierende eine 16-tägige Reise ins „Reich der Mitte“ (**Shanghai/Hangzhou/Hong Kong**). Ein wesentlicher Grund für die bereits dritte Exkursion dieser Art bestand darin, chinesische Studierende, die seit 2014 im Rahmen eines Partnerschaftsvertrags zwischen der Zhejiang University of Science and Technology (ZUST) und der FHL jeweils im Frühjahr in Lübeck weiterstudieren, mithilfe der deutschen Exkursionsteilnehmer auf ein Leben in Deutschland vorzubereiten. Der aktive Austausch zwischen den unterschiedlich geprägten jungen Menschen wurde hierbei durch gemeinsame offizielle Veranstaltungen und private Treffen gefördert. Neben der Erhöhung der Integrationsmöglichkeiten für die chinesischen Studierenden stellte dieser Austausch naturgemäß auch für die deutschen Studierenden einen ungeheuren sozialen und organisatorischen Erfahrungsgewinn dar. Darüber hinaus konnten die deutschen Teilnehmer während der Reise verschiedene prägnante Bauwerke und aktuelle Baustellen in Shanghai, Hangzhou und Hong Kong besichtigen, die auf Grund ihres Umfangs einen starken internationalen Bezug haben und prägende Beispiele für das

Bauwesen darstellen. Beispielhaft erwähnt sei hier der Shanghai Tower, der im Herzen von Shanghai im Stadtteil Pudong errichtet wurde und derzeit mit seinen 632 Metern Höhe nach dem Burj Khalifa in Dubai das zweithöchste Hochhaus der Welt ist.



Um ein überaus spannendes Förderprojekt der etwas anderen Art handelt es sich im Folgenden: Nach über einem Jahr akribischer Vorbereitung fiel am 5. August – pünktlich zum Sonnenaufgang – die erste Klappe für die **Filmproduktion „Irgendwo Zuhause“**. Das interdisziplinäre Projekt im Studiengang Informationstechnologie und Design des Fachbereichs Elektrotechnik und Informatik wurde von besonders engagierten Studierenden initiiert und mit zahlreichen weiteren Unterstützern und Helfern produziert. An insgesamt 15 Drehtagen im August drehte das 30-köpfige Produktionsteam einen 25-minütigen Film ab. Hierfür wurden über 18 verschiedene Drehorte in Schleswig-Holstein und Dänemark besucht und bespielt. Finanziell unterstützt wurde diese Produktion – neben anderen Förderern wie z.B. der Possehl-Stiftung – auch von der Fördergesellschaft der FHL, die es ermöglichte, einen Produktionstransporter für das gesamte Licht- und Kamera-Equipment zur Verfügung zu stellen. Der Kurzfilm feierte am 18. Juni 2016 Teampremiere im CineStar Lübeck und startete damit zugleich in die Bewerbungsphase für viele nationale und internationale Filmfestivals in ganz Europa. Wir drücken fest die Daumen und wünschen besten Erfolg!

In 2015 wurden insgesamt über 20 Einzelmaßnahmen gefördert. Mit Ihrer Unterstützung wird es der Fördergesellschaft auch 2016 möglich sein, vielfältige und spannende Projekte zu unterstützen und die Qualität der Ausbildung in all ihren Facetten zu stärken. Im Namen der Studierenden: Herzlichen Dank!!